



### Übrigkeittliche Kundmachungen. Ausbreitung eines Vermissten.

(1) Joh. Georg Grether Rößlewirt zu Gundelfingen wird seit dem 23. August vermißt; sein Pferd, worauf er fortritt, wurde am nemlichen Tag Abends ohne den Reiter am Elzfluß aufgefunden. Man hat Veranlassung zum Verdacht, daß Grether aus Furcht vor einer zu ersehenden Strafe sich entserat, und selbst entleibt haben könnte.

Jedermann, der den Grether selbst, oder eine Spur von ihm entdeckt, wird hiemit aufgefordert, seine erlangte Kenntniß sobald möglich anher mitzutheilen, auch zu dessen Beyfangung und Einlieferung, wenn er noch am Leben ist, behilflich zu seyn,  
Freysburg den 26. August 1811.

Großherzoglich Badisches Altes Landamt.  
F. Molltor.

#### Person's Beschreibung.

Das Alter ist 25 Jahr, die Größe 5 Schuh 2 Zoll, die Gesichtsfarbe bleich, die Augen schwarzbraun, Nase und Mund mittelmäßig, die Kopf- und Barthaare gelblich. Der ganze Körperbau ist mager und schwächlich. Die Kleidung besteht in einem etwas abgetragenen Janker, und abgetragenen schwarzen Hosen, in einer halbseidenen melirten West mit Dapfen, einem baumwollenen gestreiften Halstuch, kalbledernen Stiefeln und einem runden schwarzen Strohhut mit hoher Gypfe.

Die Vermisstenanzeige aus der  
Freiburger Zeitung  
vom 28.08.1811

diese Familie wirklich zweimal von dem gleichen schrecklichen Ereignis heimgesucht? Da lag es doch nahe einmal nachzuforschen, ob die beiden Vermissten, wenn auch ca. 60 Jahre dazwischen lagen, in einem Zusammenhang standen.

Die Recherchen waren erfolgreich und der Verdacht bestätigte sich. Sie waren sogar ganz nahe Verwandte.

Matthäus Scherer, der Vater des verschollenen Adams, war auch der Urgroßvater von Johann Georg Grether, der nun in der Zeitung polizeilich gesucht wurde.

Dessen Großmutter, Anna Maria Grether, geb. Scherer, hatte zusammen mit ihrem Mann Fridrich, an Stelle ihres verschollenen Bruders Adam das Gasthaus übernommen. Aus dieser Ehe kam der Sohn Matthäus, genannt nach seinem Großvater. Er heiratete Maria Katharina, geb. Engler und die beiden hatten zusammen 4 Kinder: 1. Maria Katharina, 2. Friedrich, 3. Johann Georg, 4. Maria Katharina. Das vierte Kind wurde genauso genannt wie das erste, welches schon mit 5 Jahren gestorben war.

Der drittgeborenen Sohn, Johann Georg, übernahm später mit seiner Frau von seinem Vater das Gasthaus Rößle und nun wurde er gesucht. Warum er verschwunden ist, weiß man nicht. War es eine zu erwartende Strafe, hatte er Schulden, sollte er zum Militärdienst oder war er vielleicht krank?

Nach einer Woche konnte er zum Glück wieder aufgegriffen werden. Er lebte aber nur noch knapp 3 Jahre,



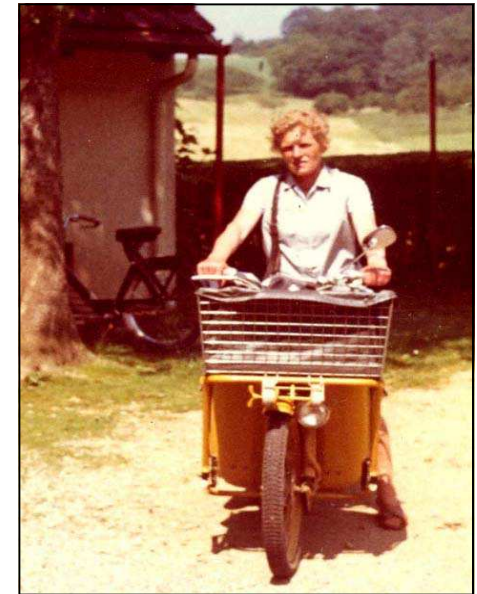
war zu de Buurekinder, wo sie het kenne Speck un Eier hole.

Bi uns war einer in de Schuël, der isch jetzt ä ganz wohlhabende Mann in Amerika, des war 's Steinhardte Horscht.

De Horscht hät irgendwie immer de Lehrer oder de Pfarrer g'reizt, un immer, wenn ebis bassiert war, dann war de Horscht dabie, un de Horscht het dann au für alli de Frack voll kriegt.

Eimol hat de Lehrer Zimmermann de Horscht au widder verschlage, un do isch nochher ruskumme, dass de Horscht diesmol garnit debie gsi isch.

Do het de Lehrer gseit: „Also, Horscht, jetz hesch eimol z'gut!“



Die „Postmarie“ mit ihrem  
Dienstmoped in Wildtal

## Noch ein Verschwendener!

Ergänzung zu dem Bericht „Der verschollene Sohn“  
aus dem Heft 1-2011 der „Ortsgeschichte“

Erinnern Sie sich noch? Darüber war in der Ortsgeschichte I-2011 zu lesen: Adam, der Sohn des alten Rössle-Wirts Matthäus Scherer in Gundelfingen, war seit vielen Jahren vermisst, sein Verbleib konnte nie aufgeklärt werden.

Nun fand sich in einer alten Freiburger Zeitung vom 31.08.1811 eine Vermisstenanzeige von Johann Georg Grether, Rößlewirt aus Gundelfingen. Schon wieder ein Vermisster aus Gundelfingen und schon wieder ein Angehöriger vom Rößle. Wurde